

Verteiler:

- Präsidenten der CAA-Mitgliedsvereine

Kopie:

- Geschäftsführer der CAA-Mitgliedsvereine
- CAA-Referate für Natur&Umwelt
- CAA-Referate für Hütten&Wege

**Protokoll der Mitgliederversammlung des
CLUB ARC ALPIN - CAA**

15. Februar 2003 in Bozen / Südtirol

Eröffnung der Sitzung um 9.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle des AVS.

Leiter der Versammlung: Roberto De Martin

Teilnehmer :

- 1) Robert De Martin, Präsident CAA
- 2) Paola Gigliotti, Vorstandsmitglied CAI
- 3) Costantino Zanotelli, Vorstandsmitglied CAI
- 4) Federico Bressan, CAI
- 5) Paola Peila, Geschäftsführerin CAI
- 6) Elio Caola, Präsident Società Alpinisti Tridentini SAT - CAI
- 7) Agostino Da Polenza, Vertreter CAI
- 8) Claude Eckhardt, Generalsekretär UIAA und Vorstandsmitglied CAF
- 9) Thomas Fleury, Referat Natur&Umwelt CAF
- 10) Josef Klenner, Präsident DAV
- 11) Peter Sauerwein, Hauptgeschäftsführer DAV
- 12) Walter Seger, Präsident LAV
- 13) Lorenz Jehle, Vorstandsmitglied LAV
- 14) Peter Grauss, Präsident OeAV
- 15) Peter Hasslacher, Referat Natur&Umwelt OeAV
- 16) Eckard Ehm, Referat Hütten&Wege OeAV
- 17) Franc Ekar, Präsident PZS
- 18) Milan Naprudnik, Vertreter PZS und Vizepräsident CAA
- 19) Peter Maeder, Geschäftsführer SAC
- 20) Luis Vonmetz, Präsident AVS
- 21) Georg Simeoni, Referent Hütten AVS
- 22) Edmund Gasteiger, Referent Natur&Umwelt AVS
- 23) Gislar Sulzenbacher, Geschäftsführer AVS

Protokoll: Gislar Sulzenbacher

Der AVS-Präsident und Gastgeber der Versammlung Luis Vonmetz und der CAA-Präsident Roberto De Martin heißen die Teilnehmer willkommen.

De Martin stellt fest, dass alle acht Mitgliedsvereine anwesend sind, damit ist die Mitgliederversammlung beschlußfähig.

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 07.09.02 in Innsbruck

Berichtigung: Für den LAV war Walter Seger nicht anwesend und anstelle von Pio Schurti war Lorenz Jehle anwesend. Für den DAV war auch Peter Sauerwein vertreten.

→: Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 07. September 2002 in Innsbruck wird einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen des Präsidenten

- a) De Martin teilt mit, dass die neue Ausgabe der Vereinszeitschrift des CAI auf der Titelseite auch das Logo des CAA beinhaltet. Er empfiehlt, das CAA-Logo auch bei den anderen Vereinszeitschriften anzuführen um das gemeinsame Gedankengut zu unterstreichen.
- b) De Martin war bei der kürzlich stattgefundenen Mitgliederversammlung des CAF. In ca. 2 Jahren wird es einen Zusammenschluss zwischen dem CAF (90.000 Mitglieder) und der FFME (50.000 Mitglieder) geben. Damit wird auch ein größeres Gewicht entstehen. Es gilt zu überlegen, wie die zukünftige Vereinsstruktur in den CAA aufgenommen werden kann.
- c) De Martin entschuldigt den EU-Abgeordneten Luciano Caveri, der verhindert ist an der Tagung teilzunehmen. Caveri lässt einen Bericht vorlegen.
- d) Von der Tagung der Alpenkonvention in Meran im November 2002 unterstreicht De Martin das positive Resultat, dass der CAA nun einen ständigen Beobachterstatus in der Alpenkonvention haben wird.
- e) Die 2002 verabschiedete CAA-Satzung sieht eine dreijährige Amtszeit vor. Gemäß der vorherigen Wahl und zweijähriger Amtszeit würden im September 2003 Neuwahlen anstehen.

→ zu. 2e) Es wird einstimmig beschlossen, dass die Amtszeit von Roberto De Martin als Präsident und von Milan Naprudnik als Vizepräsident um ein weiteres Jahr verlängert wird.

3. Ständiger Sitz der Alpenkonvention und des CAA

De Martin erinnert an die Versammlung in Innsbruck, wonach der Ort des ständigen Sekretariates der Alpenkonvention auch mit dem ständigen Sitz des CAA übereinstimmen sollte. Mit dem Generalsekretär der Alpenkonvention konnten noch keine diesbezüglichen Gespräche geführt werden, da er erst im März seine Arbeit aufnimmt.

Hasslacher berichtet über die zwischenzeitlichen Entwicklungen der Alpenkonvention anhand einer schriftliche Stellungnahme (Tischvorlage). Demnach wurde der Sitz zwischen Innsbruck (Verwaltung) und Bozen (Wissenschaft und Forschung) entschieden und Noel Lebel zum interimistischen Generalsekretär ernannt. Zur Umsetzung der Mechanismen wurde ein Überprüfungsausschuss eingerichtet, in welchem auch der CAA 2 Vertretern entsenden kann.

Hasslacher bittet den SAC und Namhaftmachung eines Vertreters in der Arbeitsgruppe "Lawinen, Überschwemmungen, Muren". Da es dabei nicht nur um die Einbringung von Fachwissen geht, wären die Alpenvereine zur Einbindung ihres Potentials im Bereich Prävention und Kommunikation prädestiniert. Naprudnik unterstreicht, dass dieser Arbeitsgruppe eine große Bedeutung zukommen wird.

Zur Zukunft des CAA-Sekretariates meint Klenner, dass zumindest die Absicht definiert werden muß, ob und wie dieses eingerichtet werden soll und theoretische Diskussionen nicht ausreichen. Zudem ist er der Ansicht, dass das CAA-Büro nicht unbedingt am Sitz der Alpenkonvention untergebracht werden müsse und der CAA für seine Infrastrukturen dringend zusätzliche EU-Mittel benötige.

Grauss verweist auf das fehlende Satzungselement des Ausschusses, um den CAA zu verrechtlichen. Räummäßig wäre gemäß dem Bürgermeister von Innsbruck am Sitz der Alpenkonvention ausreichend Platz, es stellt sich aber die Frage, ob dies auch im Interesse der Alpenkonvention ist. Sollte die Unterbringung im Goldenen Dachl nicht möglich sein, würde der ÖAV in seinem Haus Raum anbieten.

Grauss schlägt deshalb vor, vorerst den Sitz zu definieren und anschließend eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich konkret mit den Inhalten und dem Auftrag des ständigen Sekretariates befasst.

Eckhardt unterstützt die Einsetzung einer Arbeitsgruppe und die Lobbyarbeit bei der EU. Es sei aber Vorsicht geboten, um nicht das Misstrauen CAA-externer Vereine zu stärken.

Vonmetz verweist auf die offene Finanzierungsfrage sowie auf die Unterstützung der Landesverwaltung bei EU-Kofinanzierung von alpinen Infrastrukturen in Südtirol.

Gemäß der Stellungnahmen von Graus und Klenner bzw. die Vereinbarung von Innsbruck 2002 beantragt Mäder die Grundsatzentscheidung über den künftigen Ort des Sitzes.

Fleury schlägt vor, den Sitz in Innsbruck festzulegen ohne Angabe der genauen Straße.

In Anbetracht der noch offenen Finanzierungsfrage findet Peila die Entscheidung als verfrüht.

Klenner beantragt die Entscheidung über den Sitz zu vertagen doch den Finanzierungsvorschlag auf Basis Innsbruck auszuarbeiten.

De Martin schließt die Diskussion und lässt über den Vorschlag zum Sitz in Innsbruck entscheiden.

- ➔ Die Einsetzung einer Kommission für die Ausarbeitung eines Vorschlages für Programm und Sitz des ständigen Sekretariates des CAA wird einstimmig befürwortet. Die Finanzierung wird mit Sitz in Innsbruck kalkuliert. Besetzung: De Martin, Hasslacher, Sauerwein und Fleury. Ende Juni 2003 werden die Vorschläge an die CAA-Vereine geschickt. Im September folgt die Entscheidung.
- ➔ Die Entscheidung zum Sitz des CAA-Sekretariats fällt für Innsbruck (CAI enthält sich)

4. Zusammenkunft mit der EU-Kommission: Bericht, Überlegungen, Vorschläge

De Martin verteilt einen Bericht des EU-Präsident Romano Prodi vom 17.10.2002. Es sei wichtig, dass diese Kommission auch die Bedeutung der Alpen als Lebensraum erkannt habe. 2003 wird insofern ein bedeutendes Jahr werden.

Der CAF wurde gebeten mit dem Präsidenten der Alpenkonvention ein Gespräch über die gemeinsamen Ziele zu vereinbaren.

Am 9. Januar fand ein Treffen mit den Grünen-EU-Parlamentarier statt. Reinhold Messner hat dabei berichtet, dass sich diese in dieselbe Richtung bewegen. Bis dato sahen die EU-Bestimmungen nur den Schutz von Inseln vor und allein die ital. und span. Verfassungen nahmen besonderen Bezug auf die Bewohner der Alpen. Zunehmend sollte nun auch die Bedeutung der Bergregionen berücksichtigt werden, was insbesondere für die neuen EU-Länder mit Berggebieten eine Zielorientierung sein sollte.

Eckhardt berichtet von einem Gespräch mit Reinhold Messner, der zusammen mit dem CAA Druck auf die Länder zur Ratifizierung und Umsetzung der Protokolle ausüben möchte. De Martin unterstreicht die positive Meinungsbildung in der EU, weist allerdings darauf hin, dass in der Verfassungskommission noch Vorarbeit zu leisten wäre. Grauss beantragt, dass der CAA seine Stellungnahmen selbst und direkt an die EU heranträgt. Art. 158 sollte ausdrücklich die Besonderheit der Berggebiete berücksichtigen.

Hasslacher berichtet, dass unlängst vereinbart wurde, alle spezifischen und alpenrelevanten Maßnahmen zu sammeln. Es wurde auch die Forderung einer spezifischen Differenzierung der „Berggebiete“ zu berücksichtigen, wobei sich auch der CAA hierfür aussprechen sollte. (Tischvorlage: Entwurf eines Berichtes über die „Gemeinschaftsaktion für die Berggebiete“ S.18, Abs.3).

Gigliotti berichtet, dass in Zypern ein Naturschutzbund besteht, der Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem CAA hätte. De Martin verweist auf die Entscheidung von Innsbruck 2002, die Zusammenarbeit im CAA vorläufig auf die bestehenden Vereine zu beschränken.

Gigliotti verweist weiters auf eine Konferenz von 1998 in Perugia, wo die Menschenrechte im Einklang mit einer intakten Umwelt im Gespräch waren. Sie verteilt eine Zusammenfassung der wichtigsten Vorträge und bittet um die Zusendung gleichartigen Beiträge, damit die zweijährliche Neuauflage der Broschüre ermöglicht wird.

5. Von Bishkek zum ständigen Sekretariat für die Berge

Als Initiative der FAO im Rahmen des Internationalen Jahres der Berge (IYM) stand ein Dokument über die Entwicklung der Berggebiete auf internationaler Ebene zur Diskussion.

Nach Bishkek haben sich die Schweiz und Italien getroffen, um als Ergebnis des IYM die Problematik der Berggebiete auf internationaler Ebene zu verankern. So wurde beschlossen die Arbeitsgruppen FOA und UNEM um weitere 6 Monate zu verlängern, um die Ideen des IYM weiterzuentwickeln und ein ständiges Sekretariat der UN für die Unterstützung der Berggebiete einzurichten. Der Sitz wurde bei der FAO in Rom eingerichtet und erhält durch alle Mitgliedsländer finanzielle und ideelle Unterstützung.

Italien bereitet z.Z. ein Bergregionengesetz vor. Da Polenza spricht die Bitte an CAA-Mitgliedsvereine aus, diese Informationen zur Unterstützung durch politischen Vertreter weiterzureichen.

De Martin unterstreicht, dass der CAA in dieser Thematik nicht außen vorstehen darf und sich mit der aktiven Einbindung befassen sollte.

Als bleibende Erinnerung zum IYM wurde der 11. Dezember zum jährlichen "Internationalen Tag der Berge" ernannt.

5a) Zusatz zur geltenden CAA-Satzung

Die Behandlung dieses zusätzlichen Tagesordnungspunktes wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig befürwortet.

Graus erläutert, dass gemäß Beschluss zum Sitz des CAA in Innsbruck, das Österreichische Vereinsrecht 7 Funktionäre vorsieht, damit die Registrierung in Österreich durchgeführt werden kann. Demnach sind neben den bereits gewählten zwei Funktionen (Präsident - Roberto De Martin, Vizepräsident - Milan Naprudnik) noch 5 weitere Funktionen zu besetzen.

De Martin schlägt folgende Personen für die nachstehenden Funktionen vor:

Schatzmeister	Walter Seger (LAV)
Beirat	Luis Vonmetz (AVS)
Beirat	Peter Grauss (OeAV)
Rechnungsprüfer	Josef Klenner (DAV)
Rechnungsprüfer	Franz Stämpfli (SAC)

Die Abstimmung wird für jede Funktion einzeln durchgeführt, die Zustimmung erfolgt jeweils einstimmig. Die gewählten Funktionsträger nehmen die Wahl an.

6. Protokoll Nr. 1 "Bevölkerung und Kultur": Arbeitsgruppe, verabschiedet von der 7. Alpenkonferenz

De Martin berichtet, dass er gemeinsam mit Annibale Salsa vom CAI die Maßnahme verfolgt und lädt andere CAA-Vertreter zur Mitarbeit ein. Naprudnik weist auf die Zusammenarbeit im Rahmen der CIPRA hin.

7. Themen und Vorschläge der Fachkommissionen von Chambéry (Natur&Umwelt) und von der Sesvennahütte (Hütten&Wege) 2002

a) Natur & Umwelt

Zum UNESCO-Welterbe Montblanc berichtet Gasteiger, dass dieses Vorhaben vom SAC an den CAA herangetragen wurde.

Hinsichtlich der Vorschläge zur Ausweisung neuer Gebiete wurde festgestellt, dass es keine Überhäufung geben sollte. Der Einsatz für die Dolomiten sei jedenfalls gerechtfertigt.

- De Martin verweist auf eine bereits erfolgte positive Stellungnahme des CAA, ist aber bereit, eine erneute Stellungnahme um Unterstützung für das Welterbe Montblanc zu verabschieden. Die Zustimmung erfolgt einstimmig.
- Zum Vorschlag Welterbe „Dolomiten“ sollte die Zonenausweisung genau definiert werden und zur nächsten Mitgliederversammlung beantragt werden.

Zum Umweltgütesiegel erläutert Gasteiger, dass dieses beim DAV, ÖAV und AVS bereits seit mehreren Jahren besteht. Der CAI hat nun auch den ministeriellen Auftrag zur Einführung erhalten.

Vonmetz weist darauf hin, dass das Umweltgütesiegel auf freiwilliger Ebene bestehen bleiben muss, denn sollte es die EU festlegen, könnte es auch verpflichtende Maßnahmen und entsprechende Kosten zur Folge haben. Dies unterstreicht auch Simeoni und sieht eine Gefährdung durch gesetzliche Gleichstellung von Hütten und gastgewerblichen Betrieben. Zuerst sollte die Trennung der Hütten von diesen Gleichschaltung erfolgen, bevor freiwillige Zusatzvereinbarungen sich selbst auferlegt werden.

Für Caola ist der Unterschied zwischen Umweltgütesiegel der Alpenvereine und zukünftiges Zertifizierung nicht verständlich. Dahingehend stellt Gasteiger fest, dass die Entwicklung des bestehenden Siegels auf freiwilliger Basis und auf vorhandene Erfahrungen beruht, während die EU-Maßnahme für 3 touristische Einrichtungen (Hotels, Gastbetriebe und Campings) bereits verabschiedet wurde, nicht aber die Hütten vorsieht.

Ehm erläutert, dass in Österreich das Umweltgütesiegel bereits 1996 initiiert wurde. Auch das Land Tirol habe die allgemeine Zertifizierung eingesetzt, mittlerweile aber aus Kostengründen gestrichen. ÖAV hat mittlerweile 16 Hütten ausgestattet. Auch wenn auf freiwilliger Basis eingeführt, bestehen Probleme bei den Hygieneauflagen HACCP. Bei den behördlichen Auflagen bestehen bereits Erleichterungen.

In diesem Zusammenhang bittet Ehm um konkrete Ergebnisse bei zukünftigen Treffen der CAA-Hüttenreferenten. Für die diversen Bereiche der Hüttenführung sollten vereinfachte gesetzliche Grundlage erzielt werden.

Gasteiger meint, dass Alberto Ghedina die Idee im Sinne des CAA vorantreiben sollte, während Fleury berichtet, dass Ghedina bereits in die Arbeitsgruppe „ecolabel working group“ in Brüssel eingebunden ist, welche die freiwillige Verpflichtung vorsieht.

Simeoni und Sauerwein warnen in dieser Angelegenheit vor der Zusammenarbeit mit Brüssel.

Ehm bittet, dass bei referatsübergreifenden Themen der Referate für Natur&Umwelt auch die Hüttenreferenten eingebunden werden. Auf diese Bitte hin schlägt Gasteiger eine parallele Sitzung von Hütten- und Naturschutzreferenten vor. Zuerst sollten die getrennten Tagung referatsspezifischer Anliegen und anschließend die gemeinsame Behandlung referatsübergreifender Themen stattfinden.

b) Hütten & Wege

Der SAC verweist auf seine Problematik mit einflußreichen Umweltorganisationen und deren Bestrebungen, den Mensch aus der Natur zu verbannen und bittet um entsprechende Unterstützung. Mäder verteilt diesbezüglich einen Leitfaden für einen konfliktfreien Umgang. In der anschließenden Diskussion wird vereinbart, über die Mittagspause eine Stellungnahme vorzubereiten.

Vor der nun folgenden Mittagspause bittet De Martin um Zustimmung, Andre Croibier für die Abhaltung der Versammlung der Referenten für Natur & Umwelt in Chambéry schriftlich zu danken.

Anschließend teilt De Martin den Tod des ehemaligen DAV-Vorsitzenden Dr. Fritz März mit und bittet um eine Gedenkminute. De Martin erinnert an eine Episode mit März, als sich dieser bei einer UIAA-Versammlung mit einer nachhaltigen Stellungnahme gegen den damaligen Tiefgang der UIAA stark machte.

Mittagspause

De Martin dankt Luis Vonmetz für die Bewirtung und Naprudnik dank auf seine Weise Claudia Palloro für ihre Unterstützung.

De Martin weist darauf hin, dass in Absprache mit dem SAC keine Stellungnahme vorbereitet wurde. Ggf. soll in konkreten Situationen von Fall zu Fall reagiert werden.

8. Kongress in Innsbruck "Depopulation of Mountains: Causes and Effects"

Naprudnik: Die Veranstaltung wurde von der Uni Innsbruck und der Fondazione Angelini organisiert. Zum Thema „Sozio-kulturelle Forschung und Entwicklung der Gebirgsgebiete“ berichtete Annibale Salsa vom CAI. Als Schlusspunkt fand ein Runder Tisch hinsichtlich der Sondergesetzgebung für Bergregionen statt. Seitens des CAA waren Grauss und Naprudnik vertreten. Insbesondere wurde die Einbindung spezifischer Maßnahmen für Bergregionen in bestehende Gesetze gefordert und auf eine klare Begriffsdefinition zwischen Tal- und Bergregionen verwiesen.

Bressan berichtet, dass für Italien ein entsprechender Gesetzesvorschlag bereits 2002 hätte verabschiedet werden sollen. Als Berggemeinden wären alle Gemeinden mit einer mittleren Höhe über 600 m.ü.d.M. vorgesehen sowie zusätzliche Maßnahmen für isolierte Gemeinden mit besonderen Schwierigkeiten (z.B. Abwanderung, mangelnde Attraktivität für Familien).

→ Vorschlag: Aufnahme in kommende CAA-MV der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Naprudnik übernimmt hierfür die Vorbereitung, Bressan wird die spezifischen ital. Gesetzesnormen zusenden.

9. Skibergsteigen-Wettkämpfe: Position CAA, Antwort UIAA und Entwurf Dokument AVS

De Martin verteilt die Antwort des UIAA-Präsidenten Ian McNaught-Davis, die gemäß De Martin nicht auf die Stellungnahme des CAA eingeht, wonach die bestehenden UIAA-Regeln bei Veranstaltungen im Zeichen der UIAA (Fahne) nicht beachtet und motorisierte Vehikel benutzt werden. U.a. wurden die UIAA-Regeln auch auf der ISMC-Webseite abgeändert (z.B. Hubschraubereinsatz).

McNaught-Davis wollte die CAA-Stellungnahme bei der ISMC-Versammlung vorbringen, was ihm in Anbetracht verschiedener Umstände aber nicht möglich war.

De Martin verweist auf die Stellungnahme des AVS, das als Grundlage für eine Stellungnahme dienen könnte. Gasteiger erörtert, dass der vorliegende Entwurf durch den AVS im Auftrag der

Referenten für Natur&Umwelt bearbeitet wurde von diesen allerdings noch keine Zustimmung vorliege.

Fleury teilt mit, dass der CAF der Position 1, letzter Absatz (Pritorität Pistenskigebiete) nicht zustimmen kann.

Sauerwein regt die Verabschiedung durch den CAA und in Folge durch die UIAA an. Nachtveranstaltungen erscheinen hinsichtlich der Betriebszeiten von Bahnen und Liften. widersprüchlich zu sein.

Eckhardt teilt mit, dass bereits die Anfrage seitens der Bergläufer zur Aufnahme in die ISMC vorliegt.

Caola stellt die Grundsatzfrage, in wie weit die CAA-Grundsätze mit den sportlichen Leistungsbestrebungen im Alpinismus generell zu vereinbaren seien und nennt dafür als Beispiel die geplante Besteigung von 3 SAT-Mitgliedern auf den Cho Oyu.

- ➔ Eckhardt schlägt für den CAF vor, dass sich der CAA aktiv für eine positive und harmonische Entwicklung der Skibergsteigen-Wettkämpfe einsetzen soll. Es wird einstimmig befürwortet, dass eine Stellungnahme an McNaught-Davis in diesem Sinne vorbereiten werden soll.
- ➔ Es wird vereinbart, dass innerhalb 15. April jeder Mitgliedsverein seine Stellungnahme zum AVS-Papier beim AVS einreichen soll. Diese werden anschließend in ein gemeinsames Dokument eingebunden. Zusätzlich sollte bis dahin auch die jeweilige Position zum Leistungsbergsport mitgeteilt werden.

10. Antrag: Unterstützung eines ethisch vertretbaren Trekkingtourismus

Gasteiger erläutert den Antrag, der vom AVS bereits verabschiedet wurde. Klenner fragt nach der Zielsetzung der IPPG, die ihm z.B. nicht bekannt sei, stellt aber fest, dass die Kriterien des Antrages unterstützenswürdig seien.

De Martin schlägt vor, ohne dieser Organisation selbst beizutreten, dass alle Alpenvereine diese Position befürworten, sie verbreiten und anwenden sollten. Die IPPG sollte über die Position informiert werden.

Der CAI möchte die Kriterien bereits in die kommenden Durchführungsverordnungen für Expeditionsbeiträge einbinden, für Klenner sind sie in empfehlender Form anzuwenden.

Eckhardt empfiehlt die Weiterleitung an die UIAA-Expeditionskommission, deren neuer Präsident Renato Moro ist. De Martin wird mit Moro eine Zusammenkunft organisieren.

Grauss schlägt unter Art. 4) folgende Änderung vor: ...dass der Club Arc Alpin (CAA) und seine Mitgliedsvereine

- a) die ethischen Mindeststandarts in ihren Vereinen progagieren und
- b) die Mindeststandarts für Träger in ihren Zuständigkeitsbereichen einhalten.

- ➔ Der CAA tritt der IPPG nicht bei. Die Anwendung und Verbreitung der Kriterien soll innerhalb der Mitgliedsvereine stattfinden.
- ➔ Der IPPG wird über die CAA-Position schriftlich informiert.
- ➔ Die Kriterien werden unter Art. 4) wie oben erwähnt abgeändert.

11. Diskussion: Mountainbike auf Bergwegen

Vonmetz verweist auf einen Bericht im DAV-Panorama, wo der vereinseigene Summit-Club für die Transalp-Tour mit Übergang bei der Similaunhütte wirbt. Im „Comitato d'Intesa“ zwischen SAT, CAI – Alto Adige und AVS wurde eine gemeinsame Initiative gegen diese organisierte und beworbene Form des MTB vereinbart. Im Trentino bestehe z.Z. die gesetzliche Grundlage, dass MTB überall erlaubt sei, wo es nicht verboten wird. Demnach müsste auf allen Wanderwegen das MTB explizit verboten werden, eine massive Beschilderung wäre die Folge. Caola weist darauf hin, dass die SAT keine negative Einstellung gegenüber dem MTB auf Straßen und Forstwegen hat. Durch die Unterstützung im Wegebau durch öffentliche Mittel sei auch die Haftung als wesentlicher Faktor zu berücksichtigen.

Grauss weist darauf hin, dass der CAA bereits am 19. Juli 1995 seine Position zu MTB definiert habe.

De Martin stellt die Frage, ob die Formulierung von 1995 genügt oder die Forderung des AVS als Grundlage einer Infokampagne zusätzlich berücksichtigt werden soll.

Gemäß Sauerwein sollte der Beschluss von Chamonix ausreichen. Vonmetz: Würden die Beschlüsse von Chamonix vollzogen, dürfte es die DAV-Bewerbung durch Selbstkontrolle der Vereine gar nicht geben.

Hasslacher weist darauf hin, dass vieles vergessen wird und Vorschläge immer wieder nachgereicht werden müssen, sollten sie Anwendung finden. Insbesondere seien Veranstalter damit zu konfrontieren.

Caola weist darauf hin, dass die CAA-Beschlüsse im eigenen Zuständigkeitsbereich umgesetzt und eingehalten werden sollten.

- ➔ Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:
 - Anwendung der CAA-Richtlinien von 1995: ÖAV, CAF, DAV und SAC
 - Anwendung der AVS-Forderung CAA-Richtlinien mit Berufung auf die CAA-Richtlinien von 1995: CAI und AVS
 - Enthaltungen: LAV und PZS
- ➔ De Martin stellt fest, dass es jedem Verein selbst zusteht, die Beschlüsse des CAA zu verbreiten und seine eigenen Positionen hinzuzufügen.
- ➔ Gemäß Vorschlag von Grauss sollten alle CAA-Beschlüsse in einem Verzeichnis aufgelistet werden.

12. Allfälliges

Der **Bergsteigerverein Luxemburg** bittet um moralische Unterstützung, da dortige Kletteranlagen zunehmend beeinträchtigt werden. Die gleiche Bitte ging auch an die UIAA. De Martin schlägt eine schriftliche Unterstützung vor und erklärt sich solidarisch für das freie Benutzungsrecht der Kletteranlagen. Sauerwein bietet die Unterstützung des DAV an. Die Stellungnahme erfolgt durch De Martin.

De Martin verweist auf das Schreiben eines ital. Ministers, der CAA möge seine **moralische Unterstützung für eine italienische K2-Expedition** im Jahre 2004 geben. De Martin wird

sich über die Seriösität des Projektes informieren und schlägt ggf. den Ehrenschatz vor. Die Zustimmung erfolgt einstimmig.

Fleury stellt eine neue Broschüre des CAF zum Skibergsteigen vor und verteilt sie.

Zur Via Alpina besteht die Problematik, dass der Slowenische Staat die Zusage über seinen finanziellen Anteil noch nicht erteilt hat und dadurch auch der PZS in der Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens als Projektträger in Entscheidungsnot steht. In der folgenden Diskussion wird darauf verwiesen, dass die jeweiligen Partner bei den zuständigen Politikern ihren Einfluss geltend machen müssen.

Sauerwein verweist auf die Eingriffe am Alpenfluss Tagliamento, wonach Pläne für eine Schotterentnahme und der Bau eines Staudammes bestehen. De Martin wird die Situation abklären und per E-Mail antworten. Gasteiger weist auf die „Natura 2000“ hin, wo. u.a. auch der Tagliamento als Schutzgebiet gemeldet sei.

Gasteiger erinnert generell an das Lobbying in Brüssel. Der CAA sollte hier massive Impulse setzen, da auch die Naturschutzverbände diesbezüglich sehr aktiv seien.

→ Die nächste Mitgliederversammlung findet auf Einladung des OeAV am **6. September 2003 auf der Franz-Senn-Hütte** in den Stubai Alpen statt.

De Martin dankt dem AVS für die Gastfreundschaft. Luis Vonmetz bedankt sich für die Teilnahme und wünscht eine gute Rückreise.

Ende der Sitzung um 16.00 Uhr.

Für das Protokoll

Gislar Sulzenbacher